

MIETER WERBEN Vorteile für alle Beteiligten

Auch 2006 haben Mitglieder der WBG wieder erfolgreich Genossenschafter geworben. Unsere Wohnungsbaugenossenschaft konnte so etliche neue Mitglieder begrüßen.

Wir danken den Werbern und den frischgebackenen WBG-Mietern für das uns entgegen gebrachte Vertrauen.

Und die Mitgliederwerbung geht weiter. Erfolgreiche Werber erhalten eine Prämie von 250 Euro, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen:

- Der Werber muss Mitglied der WBG Radeberg u. U. eG sein.
- Der Geworbene muss ein neues und erstmaliges Mitglied der WBG Radeberg u. U. eG sein. Er darf auch nicht mit einem unserer Mitglieder in einer gemeinsamen Wohnung gelebt haben oder leben.
- Die Aktion gilt nicht für Wohnungen mit Balkon, sanierte Altbauwohnungen (z.B. Kohlrabiinsel)
- Nach den ersten drei vertragsgemäßen Mietzahlungen des neuen Mitglieds wird die Prämie von 250 Euro auf das Konto des Werbers überwiesen.
- Innerhalb von 24 Monaten wird die Prämie von 250 Euro nur einmal an den selben Werber gezahlt.
- Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie Angestellte der WBG sind von dieser Aktion ausgeschlossen.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



VERTRETERVERSAMMLUNG 2007

DER POSITIVE TREND HÄLT AN – GENOSSENSCHAFT ZAHLT ERSTMALS EINE RÜCKVERGÜTUNG

Ende Juni 2007 trafen sich die Vertreter der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG zu ihrer alljährlichen ordentlichen Vertreterversammlung. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Jahresabschluss 2006, die Verabschiedung einer neuen Satzung sowie die Wahl eines neuen Aufsichtsrates.

Nach der form- und fristgemäßen Einladung entsprechend § 32 der Satzung trafen sich am 28. Juni 2007 um 17.30 Uhr im AaRa Hotel die Vertreter der WBG Radeberg u.U. eG zu ihrer Vertreterversammlung. Erstmals konnten sich im Vorfeld alle Mitglieder per Internet über die Tagesordnung informieren. Es wurden keine Veränderungs- und Ergänzungswünsche angezeigt. Die Vertreterversammlung war mit 38 anwesenden von insgesamt 59 Vertretern beschlussfähig.

Dr. Jürgen Klimes, Versammlungsleiter der Vertreterversammlung und Vorsitzender des Aufsichtsrates, eröffnet die Versammlung und bat im Anschluss um eine Gedenkminute für den in diesem Jahr leider verstorbenen Vertreter Siegfried Kühn.

In ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende legte Susann Sembdner zunächst den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2006 und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 vor. Ausführlich informierte sie über die Ausgangslage der Wirtschaft und die Geschäftsentwicklung im Jahr 2006, das Personal- und Mitgliederwesen sowie über die Bautätigkeit der Genossenschaft. Es folgten Erläuterungen zur Verkaufstätigkeit sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG. Den Abschluss bildeten der Risikobericht und der Prognosebericht zur Entwicklung der Genossenschaft im kommenden Jahr.

Auf Nachfrage erklärte Frau Sembdner, dass zwischen den Standorten Radeberg und Großröhrsdorf keine wesentlichen Unterschiede festzustellen seien und sich Leerstand oder Alterstruktur der Mitglieder ähneln. Die 2008 erzielten überdurchschnittlichen Wirtschaftsergebnisse der Genossenschaft und die sehr guten Jahresüberschüsse wurden durch die Vorstandsvorsitzende begründet.

Im Anschluss präsentierte Dr. Jürgen Klimes den gemeinsam mit allen Aufsichtsratsmitgliedern erarbeiteten und abgestimmten Bericht des Aufsichtsrates der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG über dessen Tätigkeit. Im weiteren führt der Aufsichtsratsvorsitzende aus, dass der Jahresabschluss 2006 mit dem Vorstand besprochen wurde.

Danach verlas Dr. Klimes nach § 59 Abs. 1 GenG das Prüfungsergebnis des Gesetzlichen Prüfungsverbandes beim Verband der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften e.V. für das Geschäftsjahr 2006.



Den nächsten Tagesordnungspunkt bildete die Abstimmung über verschiedene Beschlussvorlagen:

1. Entsprechend der Entscheidung des Vorstandes für eine genossenschaftliche Rückvergütung für das Geschäftsjahr 2006 soll zum 30. November 2007 1,78% des gezahlten Jahresumsatzes (Nettokaltemiete) aus Wohnraummietverhältnissen an die wohnenden Mitglieder ausgeschüttet werden.
2. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates stellt die Vertreterversammlung den Jahresabschluss 2006 mit einer Bilanzsumme in Höhe von € 72.489.333,66 fest.
3. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates stimmt die Vertreterversammlung der Einstellung von 10% des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2006 in Höhe von € 30.119,90 in die gesetzliche Rücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG zu.
4. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates stimmt die Vertreterversammlung der Einstellung von 90% des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2006 in Höhe von € 271.079,10 in die Freie Rücklage zu.
5. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates stimmt die Vertreterversammlung der Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006 zu.
6. Die Vertreterversammlung entlastet den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006.

Sämtliche zur Abstimmung gebrachten Beschlussvorlagen wurden einstimmig angenommen.



Die neugestaltete Aussenanlage in der Elsa-Fenske-Straße

Pflanzverbot

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Monate weist die WBG-Geschäftsführung noch einmal darauf hin, dass das private Auspflanzen von Gehölzen – von der Korkenzieherweide bis zum Weihnachtsbaum – auf den Grünflächen der WBG nicht gestattet ist. Um eine Erhöhung der Pflegekosten für alle Mieter zu vermeiden, obliegt die Gestaltung der Außenanlagen einzig und allein der Wohnungsbaugenossenschaft.

Unser Genossenschaftsfest Feiern Sie mit!

Am **9. September** feiern wir unser nächstes Genossenschaftsfest. Die Gründung der ehemaligen Wohnungsgenossenschaft Silberspitze Großbröhrsdorf eG im Jahr 1957 ist uns dafür Anlaß.

Wetterunabhängig feiern wir diesmal in der **Festhalle der Stadt Großbröhrsdorf**.

Das Vorbereitungscommittee – bestehend aus Großbröhrsdorfer Genossenschaftsmitgliedern und dem Vorstand – organisierte für uns

- niveauvolle Unterhaltung mit Comedy- und Artistikkünstlern
- die Versorgung mit Speis und Trank
- die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen
- ein fantastisches Abschlussfeuerwerk mit Musik.

Eine persönliche Einladung erhielten Sie bereits per Post.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: gg. 22.00 Uhr

Für den Bustransfer von Radeberg nach Großbröhrsdorf bitten wir um Ihre Anmeldung!

Fortsetzung von Seite 1 - Vertreterversammlung 2007

NEUE SATZUNG

Dr. Jürgen Klimes informierte über den sämtlichen Vertretern zuvor fristgemäß zugesandten Entwurf zur vorgesehenen neuen Satzung der Wohnungsbaugenossenschaft. Er erläuterte, dass die neue Sat-

zung von Vorstand und Aufsichtsrat mittels Anpassung der vorhandenen an das Europäische Genossenschaftsrecht erarbeitet wurde und stellt den Satzungsentwurf zur Diskussion. Grundsätzliche Einwendungen bestanden nicht. Insofern beschloss die Vertreterversammlung die neue Satzung auch einstimmig. Sie wird in der vorliegenden Fassung beim zuständigen Registergericht zur Eintragung angemeldet.

WAHL DES AUFSICHTSRATES

Nach der Feststellung der satzungsmäßigen Grundlagen und der Wahlordnung für die Aufsichtsratswahl stellten sich die sechs Kandidaten persönlich der Vertreterversammlung vor. Alle zur Wahl stehenden Kandidaten wurden wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Im Anschluss zog sich der Aufsichtsrat zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zurück. Nach der Beratung gab Herr Eberhard Zschaler als Mitglied der Wahlkommission den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Jürgen Klimes, den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Wilhelm Beyer und den Schriftführer Frank Weber bekannt. Als weitere Mitglieder des Aufsichtsrates fungieren Herr Volker Neubert, Herr Ulrich Frenzel und Herr Dieter Schink. Dr. Jürgen Klimes dankte im Namen des Aufsichtsrates für das Vertrauen.

Kurz nach 20 Uhr endete die Vertreterversammlung mit dem Dank des Versammlungsleiters an alle anwesenden Vertreter.

IMMER EIN OFFENES OHR FÜR DIE MIETER: Sozialbetreuerin Ute Radehaus



Seit dem 1. Februar 2007 verstärkt Ute Radehaus das Team der Geschäftsstelle der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG. Nach einer Lehre als Wirtschaftskauffrau und einem Fachschulabschluss als Ökonomin für Betriebswirtschaft absolvierte sie von 1999 bis 2001 eine Ausbildung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Eine zusätzliche Ausbildung zur Sozialbetreuerin wird sie im April 2008 abschließen.

Mit Kompetenz, Erfahrung und einer großen Portion Einfühlungsvermögen arbeitet Ute Radehaus gemeinsam mit den Mietern an der Klärung von Konfliktsituationen.

WBG-Mitglieder-Information: Worin bestehen Ihre hauptsächlichsten sozialen Aufgaben?

Ute Radehaus: Ich kümmere mich um eine umfassende soziale Betreuung der Mitglieder unserer Wohnungsbaugenossenschaft. Das reicht von der Hilfestellung bei Wohngeldanträgen über die Unterstützung von Mietern bei Problemen mit Sozialhilfe oder »Hartz IV« bis hin zur Beratung bei Mietschulden und dem gegebenenfalls nötigen Abschluss von Ratenzahlungs- und Abtretungsvereinbarungen.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Vermittlung bei Nachbarschaftskonflikten. Bevor Steitigkeiten eskalieren, versuche ich, in Gesprächen oder Hausversammlungen zusammen mit den Mietern Lösungen zu finden, die für alle Seiten akzeptabel sind.

Ich unterstütze die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Angelegenheiten, die soziale Aspekte berühren und pflege die Zusammenarbeit mit Behörden und sozialen Diensten.

WBG-Mitglieder-Information: Zu Ihren Tätigkeitsfeldern zählt auch die Betreuung älterer Genossenschaftsmitglieder. Was können Sie für die Erhöhung der Wohnqualität dieser oft langjährigen Mieter tun?

Ute Radehaus: In Zusammenarbeit mit dem Vorstand der WBG und einigen Firmen aus der Region erstelle ich derzeit einen Wohnraumanpassungskatalog. Darin werden die unterschiedlichsten bautechnischen Maßnahmen aufgelistet und erläutert, mit denen einzelne Wohnungen den speziellen Bedürfnissen älterer und in ihren alltäglichen Verrichtungen eingeschränkter Menschen angepasst werden können. Nach vorheriger Absprache und Vereinbarung mit den entsprechenden Mietern wird sich die Wohnungsbaugenossenschaft so unter anderem an den Kosten für die Beseitigung von Schwellen, das Anbringen von Haltegriffen, den Ersatz von Badewannen durch Duschen oder das Verlegen der Klingel in das Wohnzimmer beteiligen.

Der Wohnraumanpassungskatalog soll den Genossenschaftsmitgliedern bis zum Jahresende zur Beratung vorliegen. Ich hoffe auf ein reges Interesse an dem Projekt und nehme konstruktive Vorschläge gern entgegen.

WBG-Mitglieder-Information: Widmen Sie sich ausschließlich sozialen Belangen?

Ute Radehaus: Nein. Für unsere Genossenschaftsmitglieder organisiere ich außerdem Informations- und Kulturveranstaltungen. »Treff bei der WBG« heißt eine Reihe mit Buchlesungen, Vorträgen oder Hobby-Präsentationen. »Die Polizei informiert...« über Themen wie Einbruchsicherheit, Straßenverkehr oder Trickbetrug. Wertvolle Tipps gibt es in der Fragestunde »Rechtanwalt Frenzel berät...«.

Sämtliche Veranstaltungen finden zur Zeit noch in dem kleinen Beratungsraum in der Schillerstraße 28 statt. Nach der Fertigstellung der neuen Geschäftsstelle in der Schillerstraße 37/Heidestraße 2/4 wird uns ein Veranstaltungsraum für bis zu 50 Personen zur Verfügung stehen. Dann können wir dem auch heute schon bestehenden Interesse besser gerecht werden.

Für Probleme und Anfragen der Genosschafter der WBG steht Frau Radehaus Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 16.45 Uhr unter der Telefonnummer (035 28) 40 81 38 zur Verfügung.

»OLD BOYS« UND JUNGE TALENTE DIXILAND-FRÜHSCHOPPEN AUF DER KOHLRABIINSEL

Bereits zum dritten Mal fand am ersten Maiwochenende 2007 auf dem Marktplatz der Kohlrabiinsel das Frühlingsfest der WBG Radeberg u. U. e G statt.

Da der Samstag bei vielen Mietern erfahrungsgemäß Besorgungen und Haus- oder Gartenarbeit vorbehalten ist, wurde das Fest in diesem Jahr auf den Sonntag verlegt. Mit Erfolg: Zahlreiche Besucher fanden sich ab 10 Uhr zum Dixielandfrühschoppen ein. Die vielen Genossenschaftlern bereits von anderen Gelegenheiten bekannten »Old Boys« aus Decin – diesmal mit ganz und gar nicht »alter« Verstärkung am Keyboard – sorgten für prächtige Stimmung und animierten einige Gäste gar dazu, eine flotte Sohle aufs »Parkett« zu legen.

Gaukler Paolo (mit bürgerlichem Namen Paul Schlotzhauer), machte auf seinen Riesenstelzen das Wohngebiet unsicher und schaute manch einem verblüfften Anwohner ins Fenster. Mit fast vergessenen Kinderspielen und zahlreichen Kunststückchen begeisterte er nicht nur die lieben Kleinen sondern auch die älteren Jahrgänge. Beim Tellerdrehen bewiesen allerdings vor allem die jungen Besucher ungeahnte Talente. Moderiert wurde die Veranstaltung in gewohnt charmanter Weise von Irina Simon vom Simon Veranstaltungsmanagement. Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligte sich die Gärtnerei Kühnel aus Liegau-Augustusbad erneut an unserem Frühlingsfest. Das umfangreiche Angebot an Blumen- und Gemüsepflanzen, Balkonschmuck oder Stauden für den Garten fand regen Zuspruch.

Und auch für das leibliche Wohl war natürlich gesorgt: Bei leckerer Bratwurst und Limo oder frisch gezapftem Bier verbrachten die Festbesucher einen vergnüglichen halben Tag mit Nachbarn und Freunden.

Ihre Anregungen und Wünsche für das Frühlingsfest im kommenden Jahr nehmen wir wie immer gern entgegen.



Leserbrief zum Dixieland-Frühschoppen

Wie jedes Jahr wurde wieder kräftig die Werbetrommel gerührt, um den Mitgliedern unserer Genossenschaft ein schönes Frühlingsfest in Radeberg zu bereiten. Wir, das waren (leider nur) 16 Mitglieder aus Großröhrsdorf, sind am 6. Mai pünktlich um 10 Uhr von einem freundlichen Busfahrer von der Silberspitze abgeholt worden. Wir wurden herzlich begrüßt und haben bei fetziger Dixielandmusik sowie einem frisch gezapften Gerstensaft ein schönes Frühlingsfest erlebt. Von dem kühlen Wetter ließen wir uns die Stimmung nicht verderben.

Herr Teuber muss seinen Beruf verfehlt haben: Wer so gut mit der Band singt und auf Bratwürsten (!) Panflöte spielen kann, muss als Sänger oder Komödiant sein Geld verdienen können. Nicht schlecht staunten die Besucher auch, als einige unserer Großröhrsdorfer Frauen zur Musik ein Tänzchen wagten.

Wenn mich mein Beobachtungssinn nicht ganz verlassen hat, so haben wir der Gärtnerei Kühnel auch einen guten Umsatz beschert. Mit Tomaten-, Blumen- und vor allem Majoranpflanzen sind wir gut gelaunt und sicher nach Großröhrsdorf gebracht worden.

Für mich steht fest, beim nächsten Frühlingsfest bin ich bestimmt wieder dabei - und die Mitgereisten haben ebenfalls ihr Interesse bekundet.

Michael Roch, Großröhrsdorf

AB IN DIE TONNE - Nur in welche?

Es ist längst eine Binsenweisheit: Das Recycling unterschiedlichster Materialien hilft, Rohstoffe einzusparen und die Umwelt zu schonen. Damit das System funktioniert, wird auch der Hausmüll seit der Einführung des Dualen Systems in Deutschland konsequent getrennt. Doch manch einer nimmt es mit der Mülltrennung noch immer nicht so genau. Ein teurer Fehler, denn der Mehraufwand der professionellen Müllentsorger geht immer zu Lasten der Müllverursacher. Eine stricke Mülltrennung verringert die Entsorgungskosten und das wiederum senkt die Betriebskosten der Mieter.

WAS GEHÖRT IN WELCHE TONNE?

1. Verpackungen (leer und grob gereinigt) mit dem grünen Punkt:

Gelbe Tonne

- Verbundverpackungen/Getränkkartons (Tetrapacks)
- Blechdosen von Obst, Gemüse, Getränken und anderen Konserven
- Kunststoffverpackungen von Margarine, Joghurt, Folietüten usw.
- Plastikhohlkörper von Spülmitteln, Waschmitteln, Kosmetikartikeln usw.

Papiercontainer

- Verpackungen aus Papier oder Pappe
- Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte

Glascontainer (getrennt nach weiß, grün und braun)

- Glasflaschen
- sonstige Gläser (ohne Verschlüsse und Deckel)

2. Kompostierbare Abfälle aus Haushalt und Garten (Achtung: nur aus den Hausgärten der WBG!). Keine Folientüten verwenden!

Braune Biomülltonne/Komposthaufen

- Obst- und Gemüseabfälle, Schalen von Früchten, Kartoffeln usw.
- Kaffeefilter und Teebeutel
- Speisereste, verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung
- Küchen- und Papiertaschentücher

Wir möchten unseren Mietern deshalb hier eine Orientierungshilfe für die ordnungsgemäße Müllentsorgung geben. Die folgende Liste auf der Grundlage eines Faltblattes des Landratsamts Kamenz, Abteilung Abfallwirtschaft, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ausführlichere Informationen finden Sie unter www.lra-kamenz.de (unter Umweltamt/Abfallwirtschaft)

Ein wichtiger Hinweis noch vorab: Gartenabfälle aus dem eigenen privaten Garten gehören nicht in die zu den Mietwohnungen der WBG gehörenden Mülltonnen oder Container und müssen privat entsorgt werden!

- Grasschnitt, Laub, Unkräuter, Pflanzen- und Blumenreste
- zerkleinerte Zweige, Baum- und Strauchschnitt
- Holzspäne, Stroh usw.
- Kompostierbare Abfälle von Tieren (Federn, Haare, Einstreu)

Achtung:

Bioabfälle in der grauen oder gelben Tonne gelten als Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

3. Alle Abfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können

Restmülltonne

- kalte Asche, Zigarettenreste
- defekte Keramikartikel, Geschirr, Töpfe
- Schreibwaren (Kuliminen, Schreibgeräte, Zeichengeräte, Bastelrückstände...)
- defektes Spielzeug
- Hygieneartikel, Windeln
- Verpackungen mit Restinhalten
- Staubsaugertüten, Kehrlicht
- Tapetenreste, Fensterglas
- Ton-, Bild- und Datenträger
- unbrauchbare Kleidung und Schuhe

Für Sperrmüll, Schrott und Schadstoffe gelten gesonderte Bestimmungen zur Entsorgung.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
Radeberg und Umgebung eG
Schillerstraße 28 · 01454 Radeberg

Telefon 03528-408130 / 445707
Fax 03528-445708
eMail kontakt@wbg-radeberg.de
Web www.wbg-radeberg.de

Geschäftszeiten

Geschäftsstelle Radeberg

Montag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 16:00 Uhr
Dienstag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 18:00 Uhr
Mittwoch 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 16:00 Uhr
Donnerstag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 16:00 Uhr
Freitag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

Geschäftszeiten

der Geschäftsstelle Großröhrsdorf

ab 6. September 2007
Donnerstag 15:00 Uhr - 16:00 Uhr
4-wöchentlich

Außerhalb unserer Geschäftszeiten vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin.

Auflage: 1.900
Redaktion: Susann Sembdner
Anne Pietag
Annelie Dünnebier
Gestaltung: Peter Mauksch
www.mauksch-design.de
Druck: LASKE DRUCK PIRNA

Erschienen im August 2007

»DAS WANDERN ist und bleibt des Müllers Lust ...«

MIT DEM WANDERWEGEWART AUS RADEBERG, HERRN HERBERT MÜLLER

Auch in diesem Jahr werden wieder die Wanderschuhe geschnürt.

**Wann? 07. Oktober 2007
um 10.00 Uhr**

**Treffpunkt? Schloss Klippenstein
(am Eulenturm, Foto links)**

Exklusiv nur für unsere Genossenschaftsmitglieder wird uns an diesem Tage Herr Müller, Wanderwegewart der Radeberger Region, auf dem landschaftlich sehr reizvollen Weg entlang der Röder über Wallroda bis zum Felixturm und zurück zum Schloss Klippenstein, viel Interessantes aus dem Hüttertal erzählen.

So z.B. über die Felsklippe gegenüber der Knochenstampe, über den Planetenweg und natürlich über den Autobahnbau sowie über die vielfältige Flora und Fauna der Region.

Im Verlauf der ca. 10 km langen Wanderung gibt es Wanderer eine rustikale Stärkung und eine kleine Verschnaufpause.

Danach führt uns der Weg zurück zum Schloss Klippenstein, wo unsere 2. gut besuchte Genossenschaftswanderung endet.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und bitten um vorherige telefonische Anmeldung, damit unser »Picknick im Grünen« auch reichlich geplant werden kann.



HAVARIEDIENST

Gas, Wasser, Abwasser, Heizung

Haiko Senf Haustechnik GmbH
Tel.: 0160 531 23 33

Elektrische Anlagen

Elektro Hahnwald
Tel.: 0173 437 06 06

Fernheizung

WVR Wärmeversorgung GmbH Radeberg
Tel.: 03528 44 28 02

Bereitschaft

der WBG Radeberg und Umgebung eG
Tel.: 0172 35 79 888